

Fei- - f e i u n g

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: S. Müller.

Montag den 19. December.

I n l a n d.

Posen den 16. December. Für die Feier des Tages, an welchem vor 100 Jahren der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt, der ruhmgelohnte Preussische Heerführer, das Licht der Welt erblickte, hatte sich im hiesigen Casino-Local ein zahlreicher Kreis zu einem Festmahle versammelt, welches durch die Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Generals der Infanterie, v. Grolman, eines der wenigen noch lebenden Männer, welche dem alten Helden auf seiner Siegesbahn in Rath und That zur Seite standen, für alle Anwesende eine erhöhte Bedeutung gewann.

Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, auf Seine lange und gesegnete Regierung brachte Sr. Excellenz den ersten Toast aus, in dessen Hoch Alle mit vollen jubelnden Herzen einstimmten. — Dann erhob sich der allverehrte General abermals und sprach tiefempfunden und darum tief ergreifende Worte zur ehrenden Erinnerung an Blücher, der ihm auch ein väterlicher Freund gewesen sei. Thränen der edelsten Nahrung benehten dabei manches Auge, das einst unter Blüchers Führung kühn dem Tode ins Antlitz geschaut hatte. — Auch von andern Seiten erhoben sich würdige Stimmen, die in eindrucksvoller Rede des Festes Bedeutung aussprachen. Aber als zuletzt der General v. Grolman noch einmal das Wort nahm und daran mahnte, daß wenn die Zeit kommen sollte, wo das Vaterland eines Blüchers bedürfe, wo Volk und Heer mit derselben treuen und starken Gefinnung, wie ihre Väter, für König, für Vaterland streiten und sterben müßten, wenn sie die in dem großen Be-

freiungskampfe errungenen höchsten Güter wahren und schützen wollten, — da antwortete ihm entschlossener Zuruf auch aus dem Munde der Jüngeren: „Das wollen wir, das versprechen wir!“ —

So schloß die Feier in würdigster Stimmung; sie hat Aller Herz und Gemüth gestärkt in der Erinnerung an die großen Ideen, welche uns damals befehlten, als Blücher an unserer Spitze stand, an die hohen Interessen, für welche wir unter seiner begeisterten Führung stritten und bluteten; sie hat Alle emporgehoben über die oft kleinlichen Bestrebungen, welche wohl ein von den Segnungen des Friedens unzertrennliches Gefolge sind. Und sollte dieser Eindruck auch bei vielen nur vorübergehend seyn, so kann doch mit Recht von diesen Stunden gesagt werden: Meminisse juvabit.

Berlin den 16. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Ober-Landesgerichts-Rath von Bönick zu Stettin in gleicher Eigenschaft an das Ober-Landesgericht zu Breslau zu versetzen;

Dem Domainen-Rentmeister Karl August Krack zu Berlin den Charakter als Domainen-Rath zu verleihen; und

Dem in Ruhestand versetzten Regierungs-Secretair Henske zu Danzig den Charakter als Registratur-Rath und dem später mit Tode abgegangenen Regierungs-Secretair Lüdecke zu Stettin den Charakter eines Kanzlei-Raths beizulegen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 3ten Division, von Brünnek, ist von Stettin hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Luxemburg, Prinz Friedrich zu Hessen, ist nach Neu-Strelitz abgereist.

U s l a n d.

Rußland und Polen.

Warschau den 5. December. Den 1. d. früh fand ein Trauergottesdienst in der Griechischen Kapelle des Schlosses zum Andenken des verstorbenen Kaisers Alexander statt. — Am Freitage wurde der 17te Jahrestag Sr. gegenwärtig regierenden Kaiserlichen Majestät Thronbesteigung durch Gottesdienst und angemessene andere Feierlichkeiten begangen. Abends war freies Theater und die Stadt erleuchtet. — Es ist nunmehr gewiß, daß künftiges Jahr die Israeliten zur Militärconscription gezogen werden sollen. — In Kalisch wird ein neuer Polnischer Wollmarkt errichtet. Wahrscheinlich dürfte er für den 28. Mai auf drei Tage, jedenfalls aber vor dem Breslauer Wollmarkt bestimmt werden. — Se. Kaiserl. Majestät haben geruht, den Königlich Preuß. Polizeidirektor Klauswitz in Danzig, wegen der Entdeckung und Verhaftung dreier Personen, welche die Absicht hatten, falsche Poln. Bankbills zu machen, den St. Wladimirorden erster Klasse zu ertheilen. — In Folge der Ullase vom 18. Februar hat die Regierungskommission des Innern und der geistlichen Angelegenheiten, gleich wie bei den andern Hospitälern, auch bei den hier unter der Aufsicht der barmherzigen Schwestern stehenden, einen Fürsorgerath eingesetzt. — Die landeschaftliche Kreditgesellschaft nimmt bereits vom 1sten d., zur Bequemlichkeit des Publikums, die Welchnachten verfallenden Coupons der Pfandbriefe an. — Mit dem 1. Januar 1843 werden an der Gränze gegen Oesterreich und Krakau zu Michalowitz, Zarnstoch und Tomaszow Zollkammern 1. Klasse und zu Sieroslawicz und Krzesow dergleichen 2. Klasse eröffnet. Alle übrigen an jener Gränze liegenden Kammern haben den 3. Rang. Die gegen die Preussische Gränze belegene Kammer 3ter Klasse, Herby aber wird zur Kammer 2ter Klasse erhoben. — Die von den hiesigen Israeliten für die im Sommer auf der Agrodower Straße Abgebrannten gemachten Sammlungen haben die Summe von 1451 Rub. 98 K. eingetragen. — Es ist hier der Direktor der Gasfabrik von Lüttich, Hr. Jamme, angekommen, um seine Erfindung, zu einer wohlfeilern und leichtern Bereitung des Leuchtgases mitzutheilen. Er bereitet es aus allen brennbaren Materialien, besonders aber aus Harz, Kaliphon und Zheer, im Allgemeinen aber aus allen Fettigkeiten. Der Apparat dazu soll nicht kostbar sein und durchaus mit keiner Gefahr drohen. Die Reinigung des Gases ist sehr einfach, ohne große Vorrichtungen und geschieht auf trockenem Wege. Ein Mensch ist im

Stand, so viel Gas zu bereiten, als sonst nur 10 Personen, auf die gewöhnliche Weise, aus Steinkohlen zu erzeugen vermöchten. Das Licht des Gases ist sehr weiß und verhält sich zu der Helligkeit der gewöhnlichen Lichter, wie 1 zu 4. — Se. Kaiserl. Majestät bewilligte allergnädigst dem Pauliner Kloster zu Gensfchau 11,254 SR. 34½ R. zur Einrichtung des Berges und des Platzes worauf es liegt. — Es ist wiederum von dem hiesigen Senate, auf Vorstellung der Heraldie, die Anerkennung des Adels vieler Personen geschehen. — Unsere Schiffahrt hat jetzt eher zu viel als zu wenig Wasser. Bei dem dadurch in der Gegend von Dirschau in Preußen, bei Schiffen und Flößen angerichteten Schaden sind auch mehrere hiesige Häuser interessirt. Geldmangel hat die auswärtigen Course herabgedrückt; bei der wenigen Ausfuhr, welche jetzt Polen hat, dürften sie aber nach Neujahr wieder steigen, wenn nicht, wie doch wohl zu hoffen ist, ein neues Wiedererwachen des Englischen Gewerbfleißes und Handels nach dem Frieden mit China, den Russischen Produktenverkehr stark belebte, wo dann Wechsel aus Rußland hierher kommen würden. (Bresl. Ztg.)

Von der Polnischen Gränze den 4. Dec. (Allg. Z.) Das Neueste, was ich Ihnen mitzutheilen habe, ist, daß die sämtlichen Russ. Linientruppen, welche erst kürzlich an die Gränze zur genauen Bewachung derselben gerückt waren, plötzlich wieder ins Innere des Landes zurückgezogen sind und die Gränzbewachung aufs neue den Kosaken übertragen ist, die in verstärkter Zahl an den Barrieren aufgestellt sind. Welche Gründe die Russische Regierung zu dieser neuen Maßregel vermocht haben, ist nicht bekannt geworden; doch hat sich die Meinung verbreitet, daß die zurückberufenen Regimenter zur Verstärkung der Südarmer bestimmt seien. — In Rußland ist durch einen vor Kurzem erlassenen Ullas die Dienstzeit der Soldaten auf 10 Jahre herabgesetzt. Man bringt diese in ihren Folgen für Rußland höchst wichtige Bestimmung mit der Aufhebung der Kartellkonvention in Zusammenhang.

Frankreich.

Paris den 11. Dec. Die meisten der hiesigen liberalen und radikalen Blätter, welche bisher entschieden für Epartero Partei nahmen, haben sich auf die Nachricht, daß er Barcelona wirklich zu bombardiren begonnen habe, von ihm abgewendet. Der National, der zum ersten Male einem Volksaufstande nicht das Wort redete, weil derselbe gegen Epartero gerichtet war, kehrt beim ersten Kanonenschuß zu seinen alten Sympathien zurück und mühet in folgenden Ausdrücken gegen seinen bisherigen Liebling: „Wir hatten gehofft, daß die Mäßigung und die Klugheit über den Ingrim der Soldateska den Sieg davon tragen würden. Dem ist aber nicht

so gewesen, und man hat die schändliche Albernheit begangen, eine Stadt in Brand zu stecken und eine ganze Bevölkerung zu erbittern und aufs Aeußerste zu treiben. Der Regent hat weder Seelengröße, noch Geistesstärke genug gehabt, um sich zur Unpartheiligkeit eines Staats-Oberhauptes zu erheben. Er giebt seinen Generalen nach und behandelt die Catalonier als Feinde. Wie auch der Ausgang sein möge, jenes Bombardement wird als ein Akt des wilden Vandalismus und einer unseres Jahrhunderts unwürdigen Gewaltthätigkeit in der Geschichte bleiben und eine furchtbare Verantwortlichkeit auf die Häupter seiner Urheber wälzen.

Das hiesige Zucht-Polizeigericht hat heute sein Urtheil in dem gegen die Verwaltung der Paris-Verfallener Eisenbahn (L. U.), wegen der Katastrophe vom 8. Mai, anhängig gemachten Prozeß gefällt. Sämmtliche Angeklagte sind vollständig freigesprochen und die Civil-Parteien in die Kosten verurtheilt worden.

Das periodisch wiederkehrende Gerücht von einer bevorstehenden Kabinetts-Krise erneuert sich auch in diesem Augenblick.

Paris den 12. Dec. Der König ist gestern Mittag nach Fontainebleau abgereist und wird morgen in Paris zurückermart.

Die Regierung hat seit gestern nichts über Barcelona publiciren lassen; aber man will wissen, daß sie auf telegraphischem Wege sehr betrübende Nachrichten erhalten habe. Der General von Halen habe, so heißt es, alle Mitglieder der letzten gemäßigten Junta, so wie den Bischof, der sich in verächtlicher Absicht an ihre Spitze gestellt hatte, verhaften lassen, und beabsichtige, dieselben vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Spanien.

Perpignan den 6. Dec. Die Berichte aus Perthuis von heute früh melden, daß Barcelona gestern kapitulirt hat. Die Bewohner von Girona, welche auf dem Marsche nach Barcelona begriffen waren, sind auf diese Nachricht wieder umgekehrt. Aus Barcelona sind weder Briefe noch Reisende angekommen.

Toulouse den 7. Dec. Barcelona hat sich am 4. Abends ergeben und die Truppen Espartero's sind am 5. Morgens in die Stadt eingerückt. Das Bombardement hatte am 3. um 11 Uhr Morgens begonnen und um 11 Uhr Abends waren bereits 523 Bomben in die Stadt geworfen. Ein Theil der Häuser in den Vorstädten wurde durch die Kanonen des Forts Monjuich zerstört. Der Englische Konsul hatte dem General-Capitain von Halen angezeigt, daß er den Britischen Schiffen auf der Rhede die Weisung habe zugehen lassen, die National-Flagge aufzuziehen, und alle Fremde, von welcher Nation sie auch seien, jedoch keine Spanische Unterthanen, an Bord aufzunehmen.

Paris. Die Nachrichten aus Perpignan, welche auf dem gewöhnlichen Wege eingetroffen sind, und die gleichfalls bis zum 5. reichen, wissen nichts von den Ereignissen, welche durch den Perpignaner Telegraphen vom 4. und 5. gemeldet worden. Obgleich nun überdies die telegraphischen Depeschen von gestern Abend im heutigen *Moniteur* nicht erschienen sind, so daß es scheint, als zweifle die Regierung selbst an der Wahrheit derselben, so sind sie doch vermuthlich nur als übertrieben anzusehen. Das Motiv solcher Uebertreibungen, an welche uns die Redaction der telegraphischen Depeschen aus Perpignan gewöhnt hat, ist bereits in Deutschen Blättern zur Sprache gekommen und mag deshalb hier unerörtert bleiben. Die Angabe von einem Aufstande der ganzen Provinz Catalonien trägt nach allen bisherigen Beweisen von der friedlichen Stimmung der großen Mehrheit der Ortschaften und Bewohner des Fürstenthums das Zeugniß seiner Unglaubwürdigkeit in sich selbst.

Die neuesten telegraphischen Nachrichten bringen bereits den Beweis, daß die Vorsicht des *Moniteur*, der die Depeschen aus Perpignan vom 4. und 5. nicht unter seine Autorität zu nehmen wagte, keineswegs ohne Grund war. Die Madrider Blätter zeigen, daß die Ruhe in Valencia seit dem 21. bis zum 29 nicht mehr gestört ist. Barcelona hat sich, den letzten Berichten aus Perpignan zufolge am 5. ergeben, ohne daß sich der angebliche Aufstand der ganzen Provinz Catalonien bestätigt hätte.

Am 28. befürchtete man in Sevilla den Ausbruch einer gegen den Regenten gerichteten Bewegung. Die Behörden trafen indessen Anstalten, ihr vorzubeugen, und da man am 29. die Nachricht von dem schlechten Erfolge des Aufstandes von Barcelona erfahren haben muß, so wird die Ruhe nicht unterbrochen worden sein. Da alle Schiffe der Regierung von der Küste Andalusiens nach Catalonien gesegelt sind, so hat man in Gibraltar diesen Umstand benutzt, um das südliche Spanien mit verbotenen Englischen Waaren zu versehen.

Barcelona den 5. Dec. Das Bombardement hat am 3ten um 11 Uhr Morgens begonnen und an demselben Tage um Mitternacht geendigt, nachdem 800 Bomben und Kugeln in die Stadt geworfen waren. Der dadurch verursachte Schaden läßt sich noch nicht schätzen.

Am 4ten bewilligte der General-Capitain von Halen eine Frist von sechs Stunden für die Entwaffnung der insurgirten National-Miliz. Nachdem dies geschehen, ergab sich die Stadt auf Discretion, worauf von Halen eine Proclamation erließ und um 5 Uhr seinen Einzug in Barcelona hielt. Die Proclamation lautet folgendermaßen:

„Don Antonio von Halen, Carti, Murphi und Castañedo, Graf von Peracamps u. s. w., General-

Capitain des zweiten Militair-Distrikts, General-Kommandant des ersten Armeekorps u. s. w. Da die Stadt Barcelona sich der Herrschaft des durch den skandalösesten Aufstand verletzten Gesetzes wieder unterworfen hat, so ist meine erste Pflicht, diejenigen Maßregeln vorzuschreiben, die ich in den ersten Augenblicken für die geeignetsten halte, um die Ordnung zu sichern, jede Art von Anarchie auszurotten, die verübten Verbrechen zu bestrafen und die ehrenwerthen Spanier, die treuen Verteidiger des legitimen Thrones unserer jungen Königin, der beschworenen Constitution und der Regentschaft, womit die Nation den Herzog von Vitoria bekleidet hat, zu beschützen und ihre Personen und ihr Vermögen, welche durch den Ehrgeiz und die Bestrebungen der Anhänger des Despotismus bedroht werden, zu retten. In dem ich somit von der mir übertragenen Vollmacht Gebrauch mache, dekretire ich Folgendes:

1) Barcelona befindet sich seit dem Augenblicke, wo der erste Schuß auf die Soldaten, welche die tapfere, treue und verdiente Armeekorps bilden, abgefeuert wurde, in einem exceptionellen Zustande; der Belagerungs-Zustand wird so lange währen, als die Umstände es erfordern. Die gesammte National-Miliz aller Waffen ist und bleibt aufgelöst, bis ihre Reorganisation nach den strengen Vorschriften des Gesetzes stattgefunden hat. 2) Alle Waffen und Kriegs-Effekten der genannten National-Miliz, so wie alle aus den National-Magazinen entnommenen Waffen und andere dem Staate gehörende Gegenstände werden innerhalb 24 Stunden von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, in das Fort Alarazanas abgeliefert. 3) Wer nach Ablauf dieser Frist die Erfüllung der vorhergehenden Bestimmung unterlassen hat, wird erschossen. 4) Wer das Vorhandenseyn von Waffen bei einem Individuum oder in einem Hause anzeigt, erhält eine Belohnung von 10,000 Realen, die von demjenigen, bei welchem die Waffen gefunden, oder im Falle dies unmöglich ist, von den Einwohnern des Viertels gezahlt werden müssen. 5) Die Bewohner von Barcelona haben daher alle Feuers- und blanke oder verbotene Waffen, mögen dieselben auch ihr Eigenthum seyn, so wie auch die Jagdflinten, in zwei Tagen abzuliefern. Findet es die Behörde angemessen, den Bewohnern zu gestatten, ihre Waffen zu behalten, so wird ihnen zu diesem Zweck ein Erlaubnißschein zugestellt werden. 6) Wer sich der Bestimmung des vorhergehenden Artikels nicht fügt, verfällt in eine Geldstrafe von 10,000 Realen, wovon die eine Hälfte zur Deckung der Kriegskosten verwendet wird, die andere Hälfte dem Denuncianten zufällt. 7) Pferde, Equipagen, Möbel, Geld und andere Gegenstände, die den Truppen zur Garnison gehören und entwendet worden sind, müssen unverzüglich zurückgegeben werden; wenn nicht, so müssen die Schuldigen oder

die Fehler dieselben nach dem Taxwerthe bezahlen. 9) Wer einen Diebstahl oder irgend ein anderes Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung begeht, wird, wenn er der Bevölkerung oder der Armeekorps angehört, mit dem Tode bestraft. 10) Die gesetzlich-konstituirte Behörde wird darüber wachen, daß die Urheber von Verbrechen der Strafe nicht entgehen. Wer sich durch Worte oder durch die That eines Vergehens schuldig macht, wird streng bestraft werden. Die Truppen und die Einwohner von Barcelona werden den Schleier der Vergessenheit über die vergangenen Ereignisse werfen und sich als Brüder umarmen. Die Behörden haben für die Ausführung dieser Maßregeln zu sorgen.

Großbritannien und Irland.

London den 10. December. Ihre Majestät die Königin schien auch zu Walmer Castle nicht sicher vor den Versuchen wahnstäniger Menschen, sich in ihre Nähe zu drängen. Der Morning Herald erzählt wieder eine Geschichte von einem Vurschen in Matrosenkleidung, der sich unfern des Schlosses herumgetrieben und von einem zufällig dazu gekommenen Arzt für geisteszerrüttet erkannt wurde. Auf Befragen erklärte derselbe, er sei Napoleon II., aber doch auch ein Bourbon und wolle ins Schloß zu der Königin. Als man ihn weiter fragte, ob er der Königin etwas zu Leide thun wolle, lachte er laut auf und sagte: „D nein! Ich wünsche der Königin und dem Prinzen Albrecht alles Gute, aber ich bin Erbe des Königreichs Rußland.“ Vermuthlich befindet der Unglückliche sich jetzt schon im Irrenhause.

Nach Angabe der Morning Post wird General-Lieutenant Gough mit dem größten Theile der bis jetzt in China verwendeten Truppen nach Ostindien und General-Major Lord Saltoun den Oberbefehl über die zurückbleibenden Regimenter übernehmen, welche so lange bleiben, bis die stipulirten 21 Millionen bezahlt sind. Das Truppen-Corps wird aus einer Brigade in Tschusan, einer schwachen Garnison in Emoy und zwei Bataillonen nebst der Artillerie in Hong Kong bestehen, an welchem letzteren Orte vermuthlich das Hauptquartier aufgeschlagen wird.

T ü r k e i .

Konstantinopel den 23. Nov. (L. A. Z.) Mehrere Gesandte der Großmächte hatten Konferenzen mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Sarim-Bey, in Betreff der Syrischen Angelegenheit, so Sir Stratford Canning, die Herren de Bourqency und von Klezl. Sie drangen nach den von ihren Regierungen erhaltenen Instructionen auf die Ernennung eines christlichen Kaimakans für die Maroniten. Die Pforte hat aber bis jetzt noch keine entscheidende Antwort hierüber gegeben. Auch Hr. v. Butenieff hatte eine lange Konferenz mit Sarim-Bey. Sie soll aber nicht so wohl Syrien als vielmehr Serbien betreffen haben.

Herr v. Butenieß hatte nämlich, wie ich schon früher geschrieben, die ihm von der Pforte mitgetheilte Bestätigung der Wahl des Fürsten Alexander bloß als eine offizielle Anzeige ad referendum an seine Regierung angenommen. Er soll nun hierüber aus Petersburg Instruktionen erhalten haben, die dahin lauten, diese Verfahrungsweise der Pforte zu mißbilligen und gleichzeitig auf die Abfertigung der beiden Minister Wucses und Petroniewich zu dringen. Eben so soll das Petersburger Kabinet gegen Kiamil-Pascha sehr erzürnt sein und dahin trachten, den seinen Interessen im Wege stehenden Mann aus Belgrad zu entfernen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Es hatten 15 Brände im Monat November im Bromberger Reg. Bez. statt, durch welche 10 Wohnhäuser, 3 Scheunen, 3 Stallungen, 1 Brennerei jedoch partial und mehreres Inventarium vernichtet wurden.

Der Wohlstand im Allgemeinen dürfte namentlich bei solchen Landwirthen eine Erschütterung erleiden, die wegen Mangels an Futter gezwungen sind, ihr Vieh- und Nutzvieh zu niederen Preisen loszuschlagen, und es dann wieder zu theuern Preisen werden anschaffen müssen. Besonders fühlbar wirken die gegen sonst so niederen Getreidepreise namentlich auf die Pächter, die im starken Mißverhältniß zu den Besitzungen in diesem Jahre ziemlich hoch gepachtet haben.

Ungeachtet der Unterbrechung, welche die Schifffahrt durch den Frost erlitten hat, sind dennoch im November durch den Kanal von Bromberg nach Nakel 98 beladene und 9 unbeladene Kähne und 21,346 □ Fuß Holz aller Art, und von Nakel nach Bromberg 37 beladene, 7 unbeladene Kähne, 34 beladene Flöße und 38,619½ □ Fuß Holz aller Art, gebracht. Die Getreidezufuhr war in Bromberg nicht unbedeutend; der Handel mit Getreide, Holz, rohen Häuten aber nur mittelmäßig. Von den Tuchmachern des Departements sind 1144 Stücke Tuch und 252 Boh. fabrizirt, die, so wie 800 Stücke Tuch, welche die Tuchfabrikanten aus Schönlanke zur Messe nach Frankfurt a/D. geführt hatten, Absatz fanden.

In Zarnikau haben 2 Musiker-Gehülfen ein falsches Thalerstück verfertigt, und sind dieserhalb dem Gerichte überliefert worden.

Berlin. — (Köln. Ztg.) Die Unterhandlungen, welche über Regulirung des Sundzoll's in Kopenhagen von Hrn. v. Bülow geleitet worden, sind ihrer Natur nach so schwierig, daß die klagenden Nachrichten über hartnäckige hohe Forderungen der Dänischen Regierung wenig befremden können. Niemand will gern aufgeben, was er besitzt; der Sundzoll aber bietet eine so große, sichere Revenue für das Staats Einkommen, daß seine Herabsetzung auf die Besteuerung einwirken muß. Was man mit

der Zeit und den Rechtsbegriffen im Einklage für Erhaltung der Leuchtfeuer und als Entschädigung zahlen will, ist jetzt so bedeutend, daß Willigkeitsgefühl zur Nachgiebigkeit bewegen müssen. Vielleicht dürften energische Entschlüsse hier leichter zur That gelangen, wie gegen den kleinen westlichen Nachbar, der trotz aller Traktate den Rhein sperrt, und den zornigen Deutschen Muth obenein verspottet, weil er sehr wohl weiß, daß Worte nicht beißen, der gute Michel aber trotz aller Caricaturen, die ihn lebhaftig mit der Keule in der Hand aufwachen und um sich schlagen lassen, doch immer noch den süßen Schlaf des Gerechten schläft.

Die Red. d. Ztg. * * *
 Die Red. d. Ztg. kann es sich nicht versagen, nachstehenden, ihr mitgetheilten Brief, den der am 15. d. M. hier hingerichtete C. Lucas Tags zuvor an seinen, zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Complicen, Robert Rudolph, geschrieben, wortgetreu mitzutheilen:

Lieber Freund!

Wiewohl ich es bin, der ich an Deinem Unglücke, in welches Du gerathen bist, Schuld trage, und zugleich auch Deine guten Eltern in große Betrübniß versetzt habe, so will ich doch um so mehr Dich um Verzeihung bitten, daß ich Dich zu einem Schritte verleitet habe, der Dein ganzes irdisches Lebensglück und Ehre vernichtet, und Dich in namenloses Elend versetzt hat. Glaube mir, lieber Freund, daß mir von Anfang an Dein Unglück mehr zu Herzen gegangen ist, als mein eigenes. Doch ist Geschehenes nicht mehr zu ändern, und Du mußt Gott, der da mächtig ist, bitten, daß er Dir seine Gnade gebe, und daß diese leibliche Trübsal Dir an Deiner Seele nützlich sei, daß Du den Herrn, welchen Du in guten Tagen verleugnetest, jetzt erkennen lernest, Ihn bekennest und Ihm dankest für Alles was Er nach Seinem weisen Rath über Dich kommen ließ.

Gut machen kann ich es nicht, was ich übel gemacht, aber vergieb mir, auf daß auch Dir vergeben werde. Erkenne, daß des Menschen Glück nur in der Tugend besteht, daß das Reich Gottes nicht ist Essen und Trinken, Böllust und dergleichen, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiste.

Gehorche Deinen Obern, und wenn Du einst Deine Freiheit wieder erlangst, so lasse Dich durch keine irdische Noth und Versuchung zum Bösen von dem Herrn abwenden, sondern gehe Seine Wege. Dazu wolle Er Dir Seinen Segen geben. Lebe wohl und möge es Dir dereinst wohl gehen. Dies ist der Wunsch

Deines

Freundes C. Lucas.

An

Robert Rudolph.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 20. Dec.: Der Posillon von Longumeau; komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen, Musik von A. Adam.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, erlaube ich mir, Freunden und Bekannten, statt jeder besondern Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Wierzonka den 16. December 1842.

R ä u f e r.

Die Buchhandlung von E. S. Mittler in Posen nimmt Subscription an auf folgendes militärisch-geschichtliche Werk:

Beiträge zur Geschichte des Jahres 1813. Von einem höhern Offizier der Preuß. Armee. — Zwei Bände in groß Octav-Format, auf feinem Belin-Pap., nebst einem Heft Veilagen: Rapporte, Nachweisungen etc. und einige kleine Pläne enthaltend. Subscr.-Preis pro Druckbogen 2 Sgr.

Der Druck dieses Werkes hat begonnen und kann ohne Unterbrechung fortgesetzt werden, weil der unveränderte Abdruck des vollständigen Manuscriptes vermittlest Allerhöchster Kabinetsoidre vom 20sten August d. J. gestattet worden ist. Darum darf sich die Verlags-handlung erlauben: auf diese wichtige literarische Erscheinung jetzt schon aufmerksam zu machen, so wie auch auf eine vorläufige Beurtheilung derselben im Milit.-Wochenblatt 1842 Nro. 46.

Die 1ste Lieferung — 20 Bog. stark — erscheint Januar 1843:

Potsdam im December 1842.

Die Buchhandlung von F. Riegel.

In den
neuerrichteten Lesezirkel
können
vom 1ten Januar 1843 ab
neue Theilnehmer aufgenommen werden.
Gebrüder Scherk
in Posen.

Concert.

Mittwoch den 22sten huj. gedenkt der Musiklehrer Herr Flux im Saale der königl. Luisenschule ein Concert zum Besten der hiesigen Waisenmädchen-Anstalt zu geben.

Dasselbe bietet, dem Inhalte der gedächtnen Piecen nach, eine Vorfeier des Weihnachtsfestes dar, und verspricht bei der ihm so freundlich gewordenen Unterstützung jedem Kenner und Freunde der Tonkunst einen recht befriedigenden Genuß.

Wir laden um so mehr zur Theilnahme an demselben

selben ein, da von der Einnahme die Bescherung unserer Waisenmädchen am heiligen Christfeste abhängt. Jeder Theilnehmende spendet also zugleich Freude den der Freude so Bedürftigen.

Billets à 10 Sgr. sind bei dem Herrn Concertgeber, in der Müllerschen Buchhandlung und bei uns zu haben.

Posen am 19. December 1842.

Die Direction der Waisenmädchen-Anstalt.

Warnungs = Anzeige.

Der Dekonom Carl Lucas aus Grundorff bei Züllichau gebürtig, 22 Jahr alt, ist wegen des an dem jüdischen Kaufmann Fhig Bergstein zu Murowana Goslin verübten Raubes und wegen Tödtung desselben mittelst zweier gleichlautender Erkenntnisse rechtskräftig zur Todesstrafe des Beiles verurtheilt worden.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Order vom 22sten November d. J. zu bestimmen geruht, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen. Das Urtheil ist daher heute vollstreckt worden.

Posen den 15. December 1842.

Königliches Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Nro. 214. Unruhstadt stehen Rubrica III. No. 2. für den Kaufmann Abraham Stern zu Unruhstadt aus der notariellen Schuldverschreibung vom 26sten Oktober 1825. 250 Rthlr. nebst 5 pro Cent Zinsen eingetragen, welche angeblich bezahlt sind und gelöscht werden sollen. Das Schul-Instrument über dieses Ingrossat soll bei dem in Unruhstadt in der Nacht vom 21/22sten September 1841 stattgefundenen Feuer verloren, resp. untergegangen seyn.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die zu löschende Post oder das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in dem zu diesem Behuf auf

den 23sten Januar 1843 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath von Rohr anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Realansprüchen an das Grundstück präkludirt und das aufgebotene Dokument amortisirt werden soll.

Wollstein den 14. September 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung

Der im Jahre 1843 für die hiesige Königl. Garnison-Bäckerei erforderliche Bedarf an Kiefern

Brennholz, monatlich circa 9 Klaftern à 108 Kubfuß betragend, soll in termino

Freitag den 23ten December c. Morgens 11 Uhr

dem Mindestfordernden in Lieferung gegeben werden.

Lieferungslustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen vor und in dem Termine während der Dienststunden bei uns eingesehen werden können.

Posen den 16. December 1842.

Königliches Proviand-Umt.

Bekanntmachung.

In dem Hause Bergstraße No. 8. parterre links werden aus einem Nachlasse verschiedene Gegenstände, als: Meubles von Mahagony-, Birken- und Eschenholz; Silbergeräthschaften, als, Leuchter, Suppen- und Thee-Löffel, Messer und Gabeln; Terrinen, Schüsseln und Teller von Porzellan und Fayence; Gläser, Kronleuchter u. s. w., verschiedenartiges Leinenzeug, Küchengeräthschaften, so wie Hausgeräthe u. s. w. an den Meistbietenden aus freier Hand, und zwar am Mittwoch den 21sten d. Mts. von 9 Uhr Vormittags bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr, so wie an den folgenden Tagen gegen gleich baare Zahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 15. December 1842.

Auf dem Gute Plotnik bei Posen steht eine Parthie Birken Kloben-, Knüppel-, Stubben- und Strauchholz; so wie Kiefern Scheit-, Knüppel-, Strauch- und Stangenholz zu verkaufen.

Der Preis für die Waldklasten beträgt, einschließ- lich Anfuhrlohn bis Posen so viel, als auf den hiesigen Holzplätzen für die gewöhnliche Klasten ohne Fuhrlohn bezahlt wird.

Bestellungen nimmt in Plotnik der Wirthschafts- Inspektor, in Posen der Secretair Heyer im Poll- zeidirektorio an.

Auf dem Gute Wisoka bei Rokwitz, Pommer- Kreises, werden urbare Grundstücke in beliebigen Parzellen von 1 bis 500 Morgen verkauft, resp. vererbpachtet.

Hierauf Reflektirende erfahren die nähern Ver- kauf-Bedingungen an Ort und Stelle, oder aber bei dem Unterzeichneten in Nitsche bei Schmiegel.

L e h m a n n,
Herzogl. Oekonomie-Direktor.

In meinem neu eingerichteten Hause, Wasser- straße No. 179., sind sofort Wohnungen zu ver- miethen und zu beziehen. Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß ich eine Quantität von 2 bis 300,000

Stück guter Mauerziegel vorrätig habe, welche ich zu verkaufen beabsichtige. Ein Theil meiner Ziegel steht auf dem Bauplatze des Kaufmann Herrn Zahn an der Berliner Straße zur Ansicht da.

Meine Wohnung ist am Kanonenplatze Nr. 133.

A. E. Scharbaum, Maurermeister.

Nützliches und unterhaltendes Weih- nachts-geschenk für die Jugend:

100


Farben in Muscheln,
in sauberem Carton 15 Sgr., offerirt:
August Herrmann.

Die so sehr beliebten Russischen Damen-Morgen- Schuhe von ächtem Corduan sind zu haben im
Schuh-Magazin, Jesuiten-Strasse
No. 10. bei G. F. Behr.

J. Wolfsohn's Pughandlung aus
Magdeburg, am Markt Nr. 39.,

empfehl't einem hohen Adel und geehrten Publikum das so eben erhaltene Commis- sions-Lager von wirklichen Pariser Pup- pen in allen Größen, von 20 Sgr. ab bis 20 Rthlr. pro Stück.

Gleichzeitig empfehle ich mein außeror- dentlich großes Lager von Hut-, Hau- ben-, Ball- und Vasen-Blumen-, und verkaufe dieselben ganz nach Fabrikpreisen; auch nehme ich auf solche Bestellungen an, welche binnen 48 Stunden prompt ange- fertigt werden.

 Die Material- und Tabaks-Handlung
von Julius Sorwitz,
Wilhelmsplatz-Café No. 20.

empfehl't alten abgelagerten Rollen-Barinas und Portorico von seltener Güte, extra feine Bremer und Havanna-Cigarren und ächte Radvitscher Schnupftabake zu Fabrikpreisen. Ferner: feinen alten Jamaica-Rum, Arac de Goa, Düsseldorf. Punsch-Essenz und Weinmostich, frische Capern und Sardellen, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Macaroni, diverse Sorten feine Thees und Choco- laden zu den allerbilligsten Preisen. — Zugleich em- pfehle ich höchst gereinigte Kokos-Muß-Dei-Soda- Seife, 1 Sgr. pro Stück, und bemalte Kinder-

Lichte. — Auch ist stets frische Pfundhese bei mir zu haben.

Am Markt **N^o 90.**, im Hause der
Madame Radeška,

Sack-Palitots von Buks-
fin, sehr sauber gearbeitet,

so wie eine große Auswahl

Beinkleiderstoffe, Cache-
mir, Sammet, und

Seidene Westen, Shawls,
Schlipse, Taschentücher
und Schlafrocke,

so wie alle in dies Fach einschla-

genden Artikel empfiehlt der

Hof-Lieferant

W. Levinthal
aus Berlin.

Seidene und wollene Stoffe zu Mänteln und Kleidern, Long-Shawls und Umschlage-Tücher in Cachemir-**Ternaur**, wie auch Westen in Sammet und Seide, werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten festen **Fabrikpreisen** offerirt
Markt No. 79. erste Etage.

Nicht zu übersehen!

Gänzlich

Ausverkauf

des großen sortirten Pelzwaaren-Lagers bei Meier & Warszawski, am Markte **N^o 46.**, neben Kaufmann Rose und Kaufmann Bielefeld.

Ernst Bauer,

Bernsteinwaaren-Fabrikant aus Danzig, empfiehlt einem hohen Adel, so wie einem werthen Publikum sein wohl assortirtes Bernsteinwaaren-Lager zur geneigten Beachtung. Sein Bemühen wird sein, einen jeden werthen Käufer durch billige aber feste Preise zu be-

dienen. Sein Stand ist auf dem alten Markte der Handlung des Herrn Kaufmann Falk gegenüber.

Posen am 12. December 1842.

Feinste franz. Herren- und Damen-Handschuhe, so wie ächte amerikanische Gummischuhe empfiehlt zu billigen Preisen die Galanterie- und Gewehr-Handlung von:
Alexander S Swarsfenki.

Parfümerien

en gros et en detail zum Berliner Fabrikpreise, bei Klawir, Nr. 14. Breslauerstraße. Sonnabends wird Nichts verabreicht!!!

Auch zu diesem Jahrmarkt empfehle ich eine große Auswahl bester Sorten Pfefferkuchen. Wiegewaren, Zuckerzeug u. dergl. m.; auch Wachstöcke, schwarzen Fischkuchen höchst billig, 44 Stück pro Dukaten. Mein Stand ist in der Bude dem Hause des Kaufmann Herrn Freudenreich gegenüber.

Daniel Falbe.

Börse von Berlin.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 15. December 1842.	Zins-Fuss.	Preuss.Cour.	
		Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine *)	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{12}$	103 $\frac{7}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	102 $\frac{1}{12}$	102 $\frac{1}{12}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	93	—
Kurm. u. Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen*)	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{4}$	105
dito dito	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	—	103
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{2}{5}$	103 $\frac{1}{5}$
Kur- u. Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	104	—
Schlesische dito	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{2}{5}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	—	125
dto. dto. Prior. Oblig.	4	103 $\frac{1}{5}$	102 $\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	—	124 $\frac{1}{4}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	102 $\frac{1}{4}$
Berl. Anh. Eisenbahn	—	108 $\frac{1}{2}$	—
dto. dto. Prior. Oblig.	4	103	—
Düss. Elb. Eisenbahn	5	59 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Rhein. Eisenbahn	5	83 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	96 $\frac{1}{2}$
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	100 $\frac{1}{2}$	—
dito. dito. Prior. Oblig.	4	—	101 $\frac{1}{5}$
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 $\frac{5}{8}$	9 $\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupo n/14 pCt.